



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Deutschland erreicht seine Klimaziele für das Jahr 2020 Umweltausschussmitglied Schrodi: Maßnahmen greifen, aber weitere Anstrengungen notwendig

Olching, 16.03.2021

Michael Schrodi, MdB

Ilzweg 1

82140 Olching

Telefon: +49 8142 501 0589

Fax: +49 8142 501 3962

michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Otto-Wels-Haus

Raum: 5.027

Telefon: +49 30 227-77541

Fax: +49 30 227-70541

michael.schrodi@bundestag.de

Mitglied im Finanzausschuss

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Der positive Trend der letzten Jahre setzt sich fort: Deutschland hat im vergangenen Jahr 70 Millionen Tonnen weniger Treibhausgase und damit 8,7 Prozent weniger als noch 2019 ausgestoßen. Im Vergleich zu 1990 sanken die Emissionen um 40,8 Prozent, womit Deutschland sein Klimaziel für 2020 erreicht. Die Daten des Umweltbundesamtes zeigen aber auch, dass etwa ein Drittel der Minderungen auf die Folgen der Pandemie zurückzuführen ist, insbesondere im Verkehrs- und Energiebereich.

„Wir sehen, dass unsere klimapolitischen Instrumente zu wirken beginnen. Der Umbau der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität ist in vollem Gange“, freut sich Michael Schrodi, SPD-Bundestagsabgeordneter für Fürstfeldbruck und Dachau und Mitglied im Umweltausschuss. „Auf den ersten positiven Ergebnissen dürfen wir uns aber nicht ausruhen, im Gegenteil. Die Lockdowns während der Pandemie haben einigen Wirtschaftsbereichen vergleichsweise gute Emissionszahlen verschafft. Doch nur ein ambitionierter Klimaschutz und beschleunigte Dekarbonisierung werden uns auf Dauer weiterbringen.“

Zum ersten Mal seit der Verabschiedung des Bundesklimaschutzgesetzes 2019 entfalten in diesem Jahr dessen verbindliche Sektorenziele ihre Wirkung. Der neu eingerichtete Expertenrat für Klimafragen überprüft, ob die Treibhausgasemissionen in den Sektoren Energie, Industrie, Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft ausreichend gesunken sind. Insgesamt verzeichnen alle Wirtschaftsbereiche deutlich sinkende Emissionen und erreichen ihre Sektorenziele. Allein der Gebäudesektor verfehlt sein Ziel um 2 Millionen Tonnen. Das Klimaschutzgesetz greift nun und CSU-Innenminister Seehofer muss innerhalb von drei Monaten ein Sofortprogramm vorlegen, um den Zielpfad wieder zu erreichen.

„Besonders im Energiesektor kommen wir durch den eingeleiteten Ausstieg aus der Braun- und Steinkohle-Verstromung, die ersten Abschaltungen von Kohlekraftwerken und den stärkeren Einsatz der Erneuerbaren Energien gut voran. Mit rund 38 Millionen Tonnen verzeichnet dieser Sektor den größten Emissionsrückgang“, erläutert Michael Schrodi. „Wir müssen das Tempo beim Ausbau der Solar- und Windenergie aber noch mehr



anziehen. Im Bundestag wollen wir deshalb noch vor der Sommerpause die Ausbauziele weiter anheben. Hier im Landkreis Fürstentfeldbruck hingegen ist die 10 H-Regelung immer noch der große Bremsklotz für den Windkraftausbau. Und eine Solarpflicht auf öffentlichen Dächern hat der Erneuerbare-Energie-Bremser Söder bisher auch nicht umgesetzt.“ Die Pläne für eine Windkraftanlage in Jesenwang drohten ebenfalls zu scheitern, beklagt Schrodi weiter.

Wenig positiv bewertet Schrodi auch die Ergebnisse im Verkehrssektor: „Der Großteil der Emissionsminderungen in diesem Sektor geht auf die Auswirkungen der Pandemie zurück, nicht auf Maßnahmen des CSU-Verkehrsministers Scheuer. Es wurde weniger Auto gefahren, vor allem auf langen Strecken, und deutlich weniger geflogen.“ Er sieht hier dringenden Handlungsbedarf: „Der Umstieg auf klimafreundliche Alternativen muss weiter gefördert werden. Mit Maßnahmen wie der Mehrwertsteuersenkung für Bahntickets, der Kfz-Steuerreform und höheren Kaufprämien für Elektro-Autos hat Finanzminister Olaf Scholz in den vergangenen Monaten in seinem Bereich bereits positive und sozial gerechte Anreize für einen emissionsärmeren Verkehrssektor auf den Weg gebracht, die auch nach der Pandemie noch wirken werden.“